

Dringlichkeitsantrag

des NEOS Landtagsklubs (Erstantragstellerin KO LA Birgit Obermüller)

betreffend: **Verhandlungen mit ÖGK (Österreichische Gesundheitskasse) und Kassen-Augenärzt:innen unverzüglich aufnehmen**

Der Landtag wolle beschließen

"Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, unverzüglich zu Verhandlungen mit ÖGK und Kassen-Augenärzt:innen einzuladen, um zu verhindern, dass Kassenverträge gekündigt werden, um einen Engpass bei Kassenärzt:innen zu vermeiden."

Zuweisungsvorschlag:

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gern. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für Soziales, Frauen, Integration und Inklusion sowie Gesundheit und Pflege zugewiesen werden.

Begründung:

Nach diversen medialen Ankündigungen könnte Tirol Gefahr laufen, nach einer dreimonatigen Kündigungsfrist ohne Kassen-Augenärzt:innen dazustehen. Die Unzufriedenheit der Ärzteschaft begründet sich in der Tatsache, dass ein seit Langem überfälliges Vergütungspaket nicht wie versprochen in eine dauerhafte Lösung übergeführt wurde.

Die Kassen-Augenärzt:innen Tirols haben die Kündigung aller Kassenverträge angedroht, da die ÖGK ein seit Langem überfälliges Vergütungspaket nicht wie versprochen in eine dauerhafte Lösung übergehen hat lassen, sondern es einfach mit Anfang 2025 ausgelaufen ist. Sollte die ÖGK kein Interesse an einer Lösung haben, wird aus den Ankündigungen der Ärzteschaft Realität. Somit könnte es nach Ablauf einer dreimonatigen Kündigungsfrist keine Kassen-Augenärzt:innen in Tirol mehr geben. Die Augenärzt:innen berichten, dass ihre Ordinationen aus allen Nähten platzen und die nächsten Termine könnten erst im neuen Jahr vergeben werden. Patient:innen mit Privatversicherung hätten deutlich bessere Karten, rechtzeitig behandelt zu werden. Dabei wären viele Kassenärzt:innen bereit, mehr zu arbeiten und mehr Patient:innen zu behandeln. Einige wären sogar bereit, ihre Praxen auszubauen. Der Leistungskatalog der ÖGK bietet dafür bedauerlicherweise keinen Anreiz. Wenn man an einer weiteren Ausweitung des Zwei-Klassen-Gesundheitssystems kein Interesse hat, wird man an einem fairen Vergütungssystem ohne Degression nicht vorbeikommen. Es ist bereits fünf Minuten nach 12 und es besteht dringender Handlungsbedarf. LRin Hagele muss umgehend die Verhandlungen mit ÖGK und Augenärzt:innen aufnehmen, um schnell zu einer Lösung im Sinne der Patient:innen zu gelangen.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die Kassen-Augenärzte die Kündigung ihrer Kassenverträge bereits angekündigt haben.

Innsbruck, am 20. Juni 2025